

Warum ist gesunde Haut so wichtig?

Für die Anwendung notwendiger Hygienemaßnahmen im Betrieb ist eine gesunde Haut unerlässlich. Geschädigte Haut lässt sich nicht so gut reinigen und desinfizieren. Mikroorganismen sind schwerer zu entfernen. Sobald die Haut geschädigt ist, sinkt die Bereitschaft zur Reinigung oder Desinfektion der Hände, weil dies zu Hautbrennen führt. Der Produktschutz ist nicht mehr gewährleistet. Eine gesunde Haut hemmt das Wachstum vieler schädlicher Keime. Wenn die Haut trocken und rissig ist, verschlechtert sich diese Abwehrfunktion. Personen, die an infizierten Wunden oder an Hauterkrankungen leiden, bei denen die Möglichkeit besteht, dass Krankheitserreger über Lebensmittel übertragen werden können, fallen unter das Tätigkeits- und Beschäftigungsverbot des Infektionsschutzgesetzes. Bei starker Schädigung der Haut ist ein Arbeiten mit den Händen im Lebensmittelbereich nicht mehr möglich. Der Arbeitsausfall verursacht hohe Kosten beim Arbeitgeber. Im schlimmsten Fall droht der Verlust des Arbeitsplatzes. Hinzu kommen eventuell auch Einschränkungen und Probleme im Privatleben.

Wie bedeutsam ist der Hautschutz?

Beruflich ausgelöste Hauterkrankungen sind häufige Erkrankungen in den Mitgliedsbranchen der BGN. Sie treten bevorzugt an Hautpartien auf, die schädigenden Einflüssen ausgesetzt sind: also vor allem an den Händen und Unterarmen. Bei chronischen Handekzemen droht die Berufsaufgabe. In den Betrieben führen Handekzeme zu Fehltagen und Kosten.

Bei Hauterkrankungen liegen die Chancen in der Prävention. Es lohnt sich durch konsequente Anwendung von Hautschutz- und -pflegemaßnahmen Hauterkrankungen von Anfang an zu verhindern.

Welche Funktionen hat die Haut?

Eine gesunde Haut ist ein Beitrag zur Hygiene und damit auch zum Produktschutz.

- Eine gesunde Haut hat einen leicht sauren pH- Wert von 5,5, der auf viele schädliche Keime wachstumshemmend wirkt.
- Bei einer trockenen oder rissigen Haut ist diese Abwehrfunktion verschlechtert. Von geschädigter Haut sind Mikroorganismen schwerer zu entfernen.

Hautschutz

2

- Bei starker Schädigung der Haut sind Arbeiten mit den Händen im Lebensmittelbereich nicht mehr möglich.

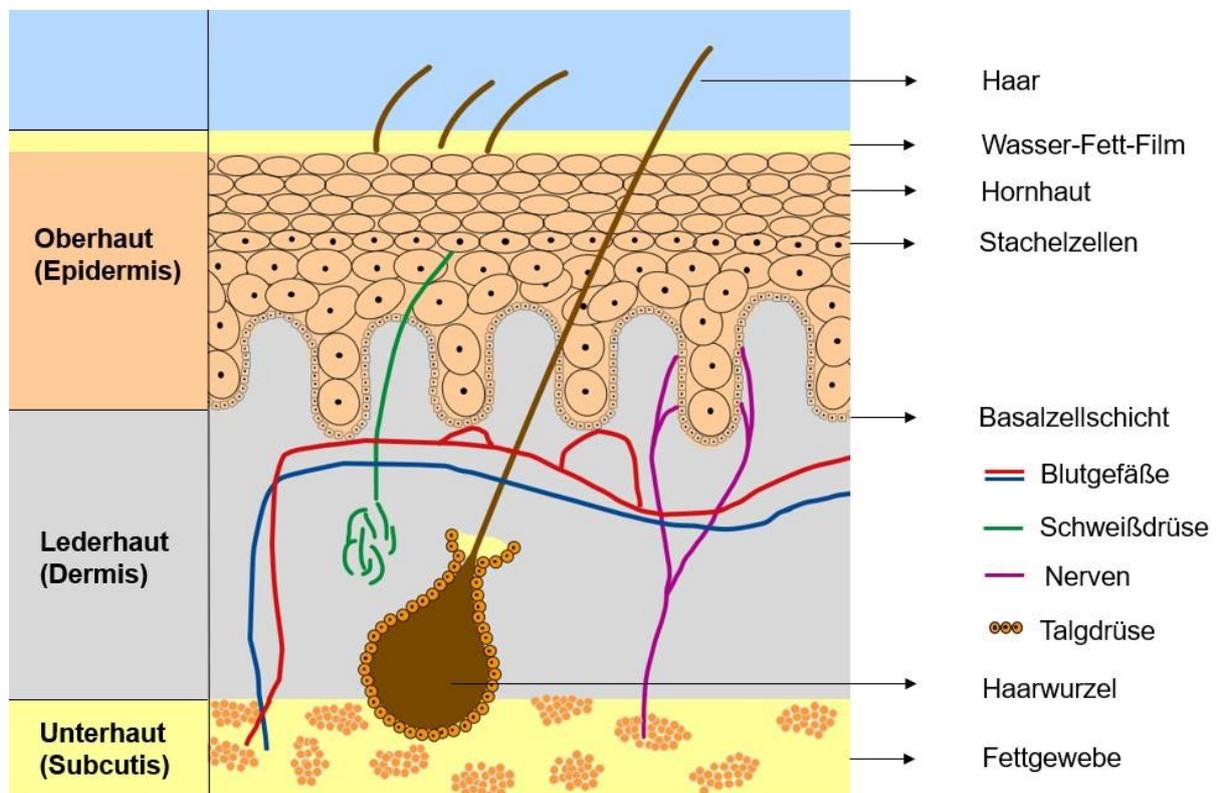
Außerdem hat unsere Haut viele wichtige Funktionen:

- Sie reguliert die Körpertemperatur.
- Sie wehrt Keime ab.
- Sie schützt vor Sonnenstrahlen.
- In ihren verschiedenen Schichten finden umfangreiche Stoffwechselfvorgänge statt.
- Sie ist Fett- und Flüssigkeitsspeicher. Sie verhindert ein Austrocknen unseres Körpers.
- Sie ist ein wichtiges Sinnesorgan. Wir spüren Berührung, Kälte, Wärme, Druck und auch Schmerz.

Erkrankt die Haut, verliert sie diese wichtigen Funktionen. Das kann schwerwiegende Folgen im Privatleben und im Beruf haben.

Wie ist die Haut aufgebaut?

Die Haut ist in drei Schichten aufgebaut.



Sie setzt sich aus der Oberhaut (Epidermis), der Lederhaut (Dermis) und der Unterhaut (Subcutis) zusammen.

Die **Oberhaut** spielt bei Hauterkrankungen eine wichtige Rolle. Sie ist etwa 0,1 mm dick, was etwa der Dicke eines Blatt Papiers entspricht, und besteht aus ca. 20 übereinander gelagerten Zellschichten. Ständige Zellteilung findet in der untersten Schicht, der Basalzellschicht statt. Diese Zellen stehen palisadenförmig nebeneinander und sind durch Haftplatten (Desmosomen) miteinander verbunden. Von der Basalzellschicht wandern die Zellen innerhalb von ca. 4 Wochen nach außen zur Hautoberfläche. Während dieser Wanderung verändern die Zellen ihre Form (Stachelzellen, Körnerzellen) und werden flacher. Sie geben aus dem Inneren eine Kittsubstanz ab, die in die Zwischenräume freigesetzt wird und den Prozess der Verhornung einleitet. Schließlich verlieren die Zellen ihren Zellkern und werden zur „toten“ Hornschicht.

Die Hornschicht besteht aus 10-12 Zellschichten von verhornten Zellen. Dies sind Zellen, die ihren Kern verloren haben und vollständig mit der Hornsubstanz Keratin angefüllt sind. Diese verhornten Zellen sind dachziegelartig angeordnet und aneinander fixiert. Die Fixierung wird an den obersten Zellschichten langsam gelöst, so dass die Zellen in Form von Hornplättchen abschilfern.

Abgeschilferte Hautzellen, Talg, Schweiß und Keime, die sich immer auf der Haut befinden, bilden zusammen auf der Haut einen Wasser-Fett-Film (Hydrolipidmantel).

Die **Lederhaut** ist ein dichtes Gewebe. Verschiedene Fasern, wie Kollagene und Elastine, geben dieser Schicht die Elastizität. Hier finden wir auch diverse Zellen für die Immunabwehr, Blutgefäße, Lymphgefäße, Nerven, Haarfollikel, Talg- und Schweißdrüsen.

Die **Unterhaut** besteht vorwiegend aus Fettgewebe, das den Körper gegen Kälte isoliert und gegen Druck polstert. Sie stellt die Verbindung zu den angrenzenden Strukturen her. Je nach Ernährungszustand, Körperregion und Geschlecht ist die Unterhaut unterschiedlich dick.

Was ist eine beruflich bedingte Hauterkrankung?

Eine beruflich bedingte Hauterkrankung ist in der Regel ein Handekzem, im Volksmund „Ausschlag“ genannt. Darunter versteht man eine Entzündung der Oberhaut (Epidermis). Typische Anzeichen sind eine trockene, schuppige Haut, nässende Stellen, vergrößerte Hautfalten, Risse an den Nagelrändern, oft auch verdickte Stellen. Besonders empfindlich sind die Fingerzwischenräume. Die Hautveränderungen sind oft schon beim Händedruck zu fühlen. Offene Stellen der Haut schmerzen bei Kontakt mit Wasser oder chemischen Stoffen und bei Berührung.

Sind berufliche Hauterkrankungen häufig?

Die Hände sind das wichtigste Werkzeug an vielen Arbeitsplätzen, dementsprechend sind sie häufig zahlreichen Belastungen ausgesetzt. Im Nahrungsmittelbereich wird häufig im Nassen gearbeitet. Die Hände müssen häufig gewaschen werden und oft werden flüssigkeitsdichte Handschuhe getragen. Verdachtsmeldungen auf eine Berufserkrankung der Haut haben den höchsten Anteil an den Berufskrankheiten-Verdachtsmeldungen.

Wo spielen sich berufliche Hauterkrankungen ab?

Etwa 90% der Verdachtsanzeigen auf Vorliegen einer beruflichen Hauterkrankung betreffen die Hände. Hauterkrankungen beginnen immer an der Oberhaut. Sie ist ca. 1/10 mm dick, was etwa der Dicke eines Blatt Papiers entspricht, und besteht aus ca. 20 übereinander gelagerten Zellschichten. Für eine gesunde Haut ist entscheidend, dass diese oberste Schicht intakt ist.

Zeigen sich tiefe Risse, blutige Veränderungen oder Bläschen sind bereits tiefere Schichten (Lederhaut) betroffen.

Wie verlaufen beruflich bedingte Hauterkrankungen?

Häufig sind die einzelnen Stadien einer beruflich ausgelösten Hauterkrankung fließend. Ebenso können Hautbelastungen im Privatbereich zu den beruflichen Belastungen hinzukommen und auch die individuelle Veranlagung spielt eine große Rolle.

Hier sieht man beispielhaft einen möglichen Verlauf:



So sieht eine gesunde Haut aus. Durch gezielte Hautschutz- und Hautpflegemaßnahmen muss die Haut gesund erhalten werden. Bei Tätigkeiten, welche die Haut belasten, muss geeigneter Hautschutz verwendet werden (Hautschutzcreme, Schutzhandschuhe). Nach der Arbeit wird durch die Anwendung von Pflegecreme die Regeneration der Haut unterstützt. So kann einer Hauterkrankung vorgebeugt werden.



Hier sieht man eine ausgetrocknete Haut, an der schon eine leichte Schuppenbildung erkennbar ist. Auch eine Vergrößerung der Hautfalten liegt vor. In diesem Stadium ist es besonders wichtig, einen auf die Tätigkeit abgestimmten Hautschutz, wie Schutzhandschuhe oder Hautschutzcreme vor Tätigkeitsbeginn zu benutzen sowie durch intensive Pflege die Haut in ihrer Regenerationskraft zu unterstützen. Hierzu kann der zuständige Betriebsarzt oder die Sicherheitsfachkraft beraten.



Durch ständige Be- oder auch Überlastung der Haut durch Feuchtarbeit, chemische Substanzen wie Reinigungsmittel, mechanische Beanspruchung etc. kann es schließlich zu stark geschädigter Haut kommen. In diesem Fall kann nur eine ärztliche Behandlung Hilfe verschaffen.

Da sich Hautveränderungen gerade zu Beginn oft schnell und mit einfachen Mitteln behandeln lassen, im Verlauf aber dazu neigen chronisch zu werden, sollten Mitarbeitende mit Hautproblemen frühzeitig dem Betriebsarzt oder einem Hautarzt vorgestellt werden. Wenn der Arzt einen Zusammenhang zwischen den Hautveränderungen und der beruflichen Tätigkeit sieht, meldet er mit Einverständnis des Betroffenen diesen Verdacht der BGN. Im Rahmen des Hautarztverfahrens können z. B. von der BGN durchgeführte Hautschulungen die Therapie des behandelnden Hautarztes unterstützen und verhindern, dass die Hauterkrankung chronisch wird.

Welche Arten von beruflichen Hauterkrankungen gibt es?

Auch wenn das Erscheinungsbild sich häufig gleicht und häufig nicht nur eine Ursache ausgemacht werden kann, teilt man doch Ekzeme in drei Gruppen ein:

chronisch irritatives Handekzem/Abnutzungsekzem

Durch sich ständig wiederholende hautbelastende Tätigkeiten (z.B. häufiges Händewaschen am Arbeitsplatz, ungeschützter Umgang mit Reinigungs- und Desinfektionsmitteln, aggressive Lebensmittelinhaltsstoffe wie Essig, Fruchtsäuren, Gewürze usw.) kommt es zu einer Schädigung der Hautbarriere. Dies ist die häufigste berufliche Ekzemursache. Die natürliche Erneuerungsfähigkeit der Haut ist überfordert. Mögliche Erstsymptome sind Austrocknung, Rötung und Schuppung vor allem im Bereich der dünneren Haut der Fingerzwischenräume.



allergisches Handekzem

Eine Allergie ist, stark vereinfacht ausgedrückt, eine "Fehlreaktion" des Immunsystems. Das Immunsystem hat die Aufgabe, in den Körper eingedrungene körperfremde Stoffe zu beseitigen. Bei einer Allergie reagiert das Immunsystem auf bestimmte, an sich ungefährliche Stoffe genauso wie auf gefährliche Krankheitserreger. Es entwickelt eine Art Gedächtnis für den Stoff (Allergen). Dieser Prozess (auch Sensibilisierung genannt) wird vom Menschen nicht wahrgenommen.

Bei erneutem Kontakt mit diesem Allergen kann es zu einer Entzündungsreaktion u.a. mit Rötung, Bläschenbildung und Juckreiz kommen.

Es gibt verschiedene Typen von Allergien. Beim allergischen Handekzem handelt es sich überwiegend um den sog. Spättyp (Typ-IV-Allergie). Die Symptome zeigen sich erst nach mehreren Stunden und es kann mehrere Tage dauern, bis sie ihren Höhepunkt erreichen.

Man kann im Einzelfall nicht voraussagen, wer eine Allergie entwickelt oder wann und worauf sich eine Allergie entwickeln wird. Risikofaktoren sind:

- Veranlagung: Manche Menschen entwickeln eher Allergien
- Vorschädigung der Haut: Vorgeschädigte Haut erleichtert das Eindringen von Allergenen
- häufiger Umgang mit allergenen Stoffen

atopisches (Hand-) Ekzem

Es gibt Hauterkrankungen, die maßgeblich durch Erbanlagen bestimmt sind. Auf ihren Verlauf können Freizeitgestaltung und Beruf ungünstigen Einfluss nehmen. Das häufigste Beispiel ist die **Neurodermitis** oder auch **atopisches Ekzem** genannt. Bei dieser Erkrankung besteht eine angeborene Minderbelastbarkeit der Haut. Symptome der Krankheit können in jedem Lebensalter auftreten, vorwiegend in Kindheit und Jugend.

Was sind die Ursachen von beruflichen Hauterkrankungen?

Unterschiedliche Arbeitseinwirkungen können zu Hautschäden und damit letztendlich zur Entwicklung von chronischen Ekzemen beitragen.



Feuchtarbeit

Feuchtarbeit ist eine der Hauptursachen von Hauterkrankungen. Der Kontakt zu Wasser führt zu einem Aufquellen der Haut. Bei häufigem Kontakt über einen längeren Zeitraum kann die Hautstruktur verändert und die Barrierewirkung der Haut geschwächt werden. Verstärkt wird dieser Effekt durch entfettend wirkende Stoffe im Wasser (z.B. Reinigungs-, Desinfektionsmittel). Die Haut wird empfindlicher gegenüber Irritantien, Allergene und Krankheitserreger.

Die Kombination von Tragen flüssigkeitsdichter Schutzhandschuhe im Wechsel zu häufigem Händewaschen und/oder Kontakt zu Wasser oder wässrigen Flüssigkeiten können zu einer verstärkten Reizung führen.

Umgang mit hautbelastenden Stoffen

Zahlreich wiederholte Einwirkungen von leicht reizenden Stoffen wie Seife, Reinigungs- und Desinfektionsmittel sowie säure- und laugenhaltige Stoffe in Verbindung mit Wasser führen zu einer Überbelastung der Haut und zu einer Überforderung der Regenerationsmechanismen.

Umgang mit Stoffen, die eine Allergie auslösen können

Bei bereits vorgeschädigter Haut können allergene Arbeitsstoffe, z. B. tierische Eiweiße (Protein), Gummi-Inhaltsstoffe, Duft- und Farbstoffe usw. leichter in die Haut eindringen und durch Kontakt mit dem Immunsystem des menschlichen Körpers zu einer Sensibilisierung und bei erneutem Kontakt mit dem Allergen zu einer Entzündungsreaktion führen.

Mechanische Belastung

Die Hautbelastung durch mechanische Einwirkungen wird oft unterschätzt. Es ist von einer erhöhten Gefährdung auszugehen, wenn zusätzlich zu einer mechanischen Schädigung der Haut durch Mikroverletzungen, ein Hautkontakt zu Gefahrstoffen besteht.

Zu den mechanischen Belastungen gehören z.B.: Kontakt zu rauen Oberflächen, scharfkantigen Objekten, Umgang mit Metallschwämmen, Verpackungsmaterialien, Handreinigung mit Bürsten oder reibemittelhaltigen Inhaltsstoffen.

Kälte

Bei Kälte ist die Haut weniger gut durchblutet. Die Regeneration und die Talgproduktion sind vermindert. Kalte Luft ist trockener und entzieht der Haut Feuchtigkeit.

Hitze

Starkes Schwitzen führt zu einem Aufquellen der Haut, die dadurch empfindlicher ist.

Das Risiko, eine berufsbedingte Hauterkrankung zu bekommen, wird zusätzlich beeinflusst durch:

- schädliche Einwirkungen in der Freizeit wie z. B. ungeschützter Umgang mit hautbelastenden/aggressiven Stoffen etc.
- individuelle Veranlagung ("Empfindlichkeit")

Was ist Feuchtarbeit? Welche Regelungen gelten bei Feuchtarbeit?

Feuchtarbeit ist mit Abstand die häufigste Hautgefährdung in den BGN-Mitgliedsbetrieben. Unter Feuchtarbeit versteht man laut den Technischen Regeln für Gefahrstoffe (TRGS) 401 Tätigkeiten, bei denen die Beschäftigten:

- Hautkontakt zu Wasser oder wässrigen Flüssigkeiten von regelmäßig mehr als 2 Stunden pro Arbeitstag haben oder
- Hautkontakt zu Wasser oder wässrigen Flüssigkeiten haben und im häufigen Wechsel flüssigkeitsdichte Schutzhandschuhe tragen (> 10 Mal pro Arbeitstag) oder
- ihre Hände mindestens 15 Mal pro Arbeitstag waschen oder
- flüssigkeitsdichte Schutzhandschuhe tragen und im häufigen Wechsel ihre Hände waschen (> 5 Mal pro Arbeitstag).

Auch die Kombination aus Tragen von flüssigkeitsdichten Schutzhandschuhen mit Händewaschen und Kontakt mit Wasser oder wässrigen Flüssigkeiten kann zu einer Gefährdung durch Feuchtarbeit führen. Beispiele für solche Tätigkeiten sind im Anhang 1 der TRGS 401 aufgeführt.

Das ausschließliche Tragen von flüssigkeitsdichten Schutzhandschuhen ist keine Feuchtarbeit.

Wässrige Flüssigkeiten sind z. B. wässrige Reinigungs-/Desinfektionsmittel.

Bei einer zwingenden Kombination von Händewaschen und Händedesinfektion (z. B. in Hygieneschleusen) im Wechsel mit dem Tragen von flüssigkeitsdichten Schutzhandschuhen kann es bereits bei einer geringeren Waschfrequenz zu Feuchtarbeit kommen ebenso bei Anwendung von reibekörper- oder lösungsmittelhaltigen Hautreinigungsmitteln.

Welche Regelungen gelten bei Feuchtarbeit?

Laut Gefährdungsbeurteilung hat der Arbeitgeber zu ermitteln, ob Feuchtarbeit vorliegt.

Bei Feuchtarbeit hat der Arbeitgeber bspw. Folgendes zu veranlassen:

- „Allgemeine Hygienemaßnahmen“ nach TRGS 401 wie u.a.
 - Bereitstellung möglichst hautschonender Hautreinigungsmittel sowie
 - geeigneter Mittel zum Abtrocknen der Hände z. B. Einmalpapierhandtücher oder Stoffhandtuchspender
 - Reduzierung der Hautreinigung auf das notwendige Maß. Durch Tragen von Schutzhandschuhen können Verschmutzungen vermieden werden und die Häufigkeit der Hautreinigung vermindert werden.
 - Einsatz von Hautpflegemitteln zur Förderung der Hautregeneration nach Hautreinigung in der arbeitsfreien Zeit (in Pausen und am Arbeitsende)
- Prüfung, ob durch technische, organisatorische und persönliche Schutzmaßnahmen die Gefährdung durch Feuchtarbeit verringert werden kann. Zu beachten ist unter anderem:
 - Um Feuchtarbeit zu reduzieren, ist tätigkeitsbedingtes, häufiges Händewaschen zu vermeiden. Beim Handschuhwechsel sollten daher die Hände möglichst nur trocken getupft und nicht gewaschen werden (ggf. Konflikt mit betrieblichem Hygienekonzept bzw. HACCP beachten).
 - Das Tragen von flüssigkeitsdichten Schutzhandschuhen darf nicht anstelle möglicher technischer oder organisatorischer Maßnahmen als Dauermaßnahme vorgegeben werden. Die Häufigkeit des Handschuhwechsels ist im Rahmen der Gefährdungsbeurteilung festzulegen.
 - Werden Schutzhandschuhe durch Schwitzen innen feucht, wird ein Handschuhwechsel empfohlen. Zusätzlich können Unterziehhandschuhe aus einem schweißaufnehmenden Material verwendet werden, die spätestens dann gewechselt werden sollten, wenn sie feucht geworden sind.
- Weiter ist bei Feuchtarbeit entweder eine arbeitsmedizinische Vorsorge anzubieten (Angebotsvorsorge) oder eine Pflichtvorsorge zu veranlassen. Welche Art der Vorsorge unter welchen Kriterien erforderlich ist, können Sie hier ermitteln:



[Angebots- oder Pflichtvorsorge Feuchtarbeit](#)

Was tun, um Hautprobleme bei der Arbeit zu vermeiden?

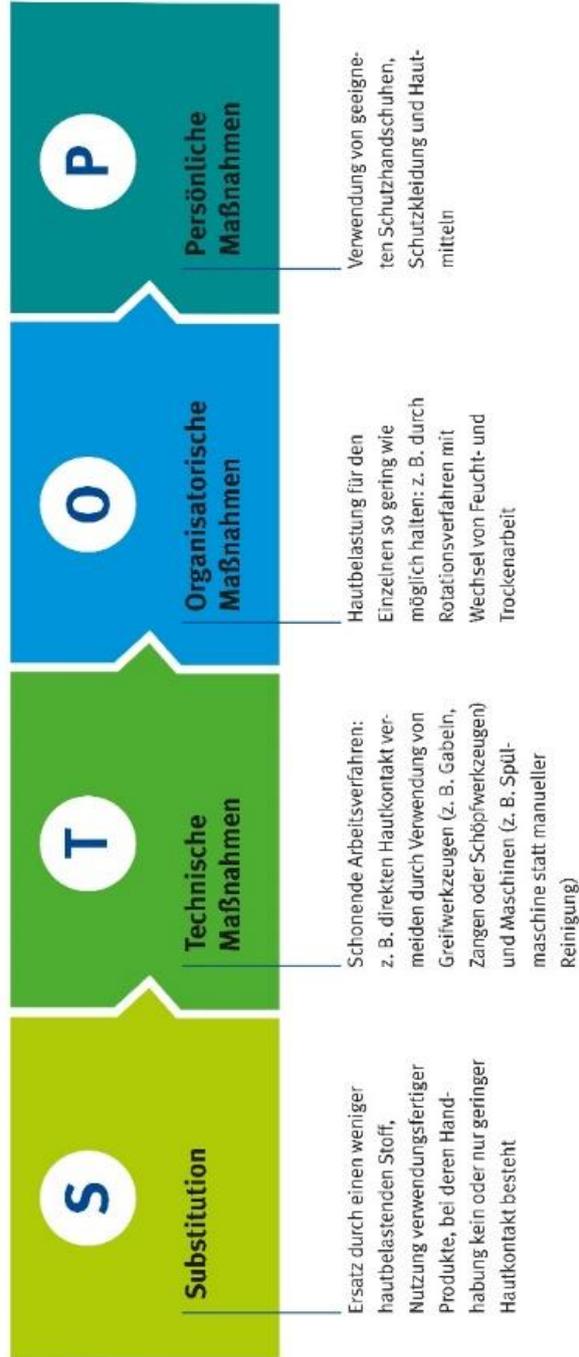
Ob und welche Hautbelastungen oder Arbeitsstoffkontakte konkret an den Arbeitsplätzen im Betrieb vorkommen, ist durch eine Gefährdungsbeurteilung zu ermitteln. Dazu schaltet der Unternehmer die Sicherheitsfachkraft und den Betriebsarzt ein. Wenn der Unternehmer eine relevante Hautbelastung bei einer Tätigkeit feststellt, muss er geeignete Schutzmaßnahmen veranlassen. Hierbei ist die folgende Rangfolge zu beachten.

- **S** Substitution (Ersatzstoffe einsetzen): z.B. weniger hautbelastende Stoffe, verwendungsfertige Produkte (geschälte Kartoffeln, geschnittene Salate o.ä.)
- **T** Technische Maßnahmen (Einsatz von Hilfsmitteln, wo immer möglich, hat Priorität, um direkten Hautkontakt zu vermeiden): z.B. Greifwerkzeuge, Gabeln, Spül-, Rührmaschinen
- **O** Organisation der Arbeitsaufgaben (Hautbelastung für den einzelnen so gering wie möglich halten): z.B. mit Rotationsverfahren oder Wechsel zwischen Feucht- und Trockenarbeit
- **P** Persönliche Schutzmaßnahmen (Bereitstellung geeigneter Schutzhandschuhe und geeigneter Hautmittel): z.B. Hautschutzcreme/Hautpflegecreme oder Hautreinigungs-, Hautdesinfektionsmittel

Dies kann aber nicht in jedem Fall voll umgesetzt werden. Manchmal können nur einige/einzelne Maßnahmen umgesetzt werden.

Des Weiteren sollte nach Tätigkeitsbereich und Anforderungen an die Haut ein Hautschutzplan erstellt werden. Bei Auftreten von Hautproblemen sollten die Mitarbeiter sich frühzeitig an Ihren Betriebsarzt wenden oder einen Hautarzt aufsuchen.

Vermeidung von Hautbelastungen – das STOP-Prinzip



Welche Folgen können Hauterkrankungen haben?

Eine berufliche Hauterkrankung hat weitreichende Folgen:

1. Für die Betroffenen bedeutet sie oft, dass sie ihre Tätigkeit aufgeben müssen. Das führt gezwungenermaßen zu beruflichen Einschränkungen bzw. einer beruflichen Neuorientierung. Hinzu kommen eventuell auch Einschränkungen und Probleme im Privatleben. Für den Arbeitgeber bedeutet sie, dass er eine gut eingearbeitete Kraft verliert.
2. Personen, die an infizierten Wunden oder an Hauterkrankungen erkrankt sind, bei denen die Möglichkeit besteht, dass Krankheitserreger über Lebensmittel übertragen werden können, fallen unter das Tätigkeits- und Beschäftigungsverbot des Infektionsschutzgesetzes.

Welche Schutzhandschuhe sind beim Umgang mit Gefahrstoffen zu empfehlen?

Beim Umgang mit Chemikalien sind geeignete flüssigkeitsdichte Schutzhandschuhe zu tragen. Das Material des Schutzhandschuhs ist jeweils auf den Gefahrstoff abzustimmen. Verwendungsfähigkeit und Permeationszeit (Durchdringungszeit) sind im Rahmen einer Gefährdungsbeurteilung zu berücksichtigen. Die Herstellerangaben sind zu beachten.

Welche Einmalhandschuhe sind beim Umgang mit Lebensmitteln zu empfehlen?

Im Lebensmittelbereich ist zu unterscheiden zwischen dem Tragen von Handschuhen aus Produktschutzgründen und dem Tragen von Handschuhen aus Hautschutzgründen. Werden Handschuhe zum Produktschutz getragen, so ist das Risiko einer Hautgefährdung gegenüber den Hygienevorteilen sorgfältig abzuwägen. Handschuhe beim Umgang mit Lebensmitteln müssen für diesen Einsatz zugelassen sein (Piktogramm Weinglas mit Gabel).



Ungepuderte Handschuhe sind generell hautverträglicher.

- Nitril-Handschuhe
Wir empfehlen, wenn beim Umgang mit Lebensmitteln das Tragen von Einmalhandschuhen notwendig ist, Nitril-Handschuhe. Nitril ist ein Kunststoff mit gummiähnlichen Eigenschaften und sehr guter Beständigkeit gegenüber fetthaltigen Substanzen und gegenüber verschiedenen Chemikalien. Das Allergierisiko ist gering. Sie können jedoch Vulkanisationsbeschleuniger, wie

z.B. Carbamate enthalten, was bei Personen mit einer entsprechenden Sensibilisierung zu beachten ist.

- Vinyl-Handschuhe

Der Einsatz von Vinyl Handschuhen ist beim Umgang mit fetthaltigen Lebensmitteln als kritisch zu betrachten. Polyvinylchlorid (Kurzform PVC) ist ein harter Kunststoff, der durch Zugabe von Weichmachern und Stabilisatoren weich und formbar gemacht wird. Diese Bestandteile können beim Kontakt zu fetthaltigen Lebensmitteln herausgelöst werden.

- Latex-Handschuhe

Einmalhandschuhe aus Latex haben einige gute Eigenschaften, wie z.B. hohen Tragekomfort oder ein gutes Preis-Leistungsverhältnis. Deshalb finden sie in vielen Bereichen Verwendung. Sie sind jedoch weder öl- noch fettbeständig, so dass bei beschädigtem Material Mikroorganismen auf das Produkt gelangen können. Auch können Handschuhe aus Naturlatex Allergien verursachen. Das Allergierisiko steigt mit zunehmendem Gehalt von Latexproteinen im Handschuh. Die Benutzung von gepuderten Latex-Handschuhen ist deshalb nicht gestattet (TRGS 401), und wenn Latex-Handschuhe getragen werden sollen, müssen sie proteinarm sein.

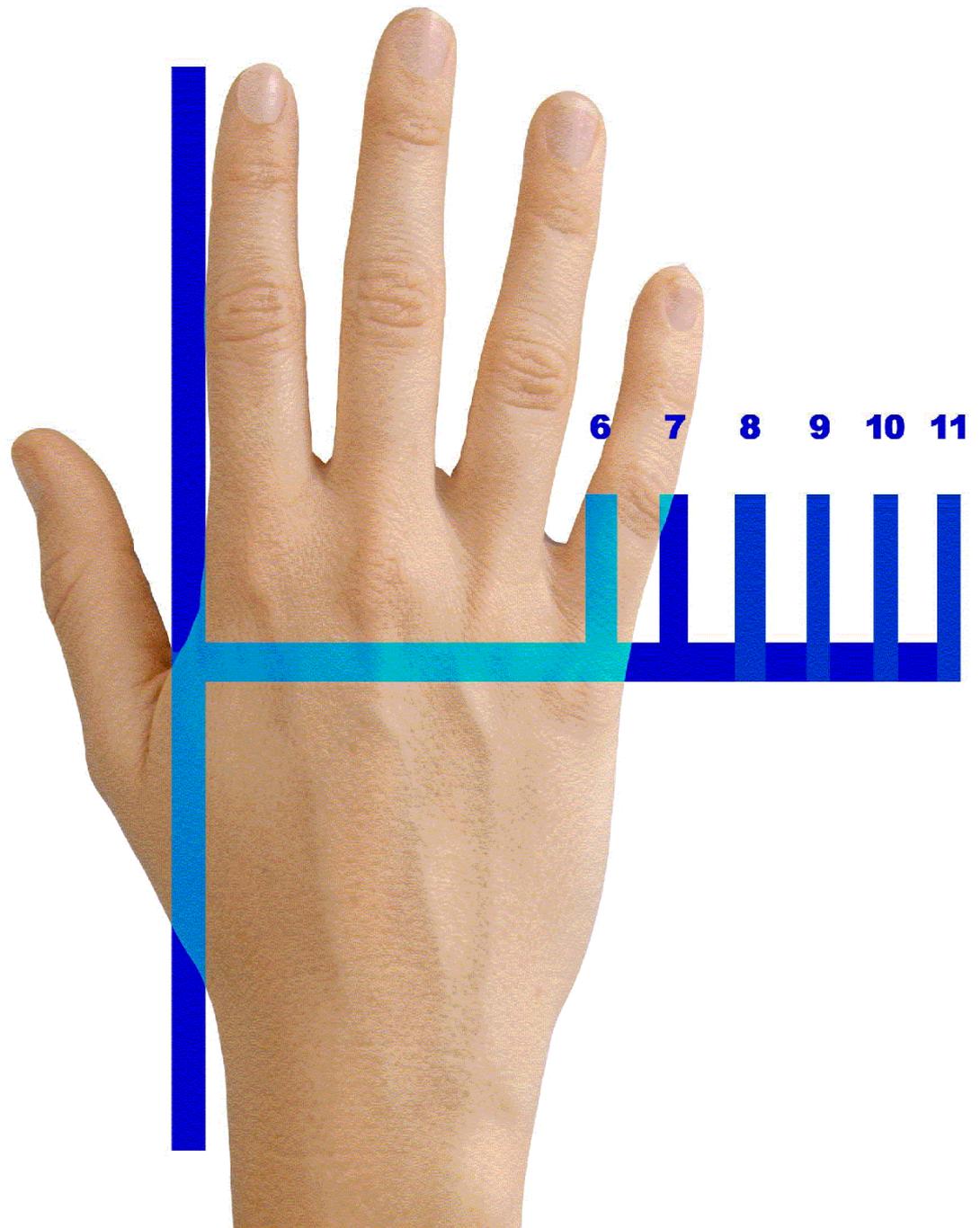
- PE-Handschuhe

Bei Tätigkeiten mit geringer mechanischer Beanspruchung, wie Brötchen belegen, können auch Folien-Handschuhe aus Polyethylen (PE) getragen werden. Sie sind sehr preisgünstig, haben aber keinen hohen Tragekomfort. Unter ihnen bildet sich auch Feuchtigkeit. Da sie aber lockerer sitzen, ist der okkludierende Effekt dieser Handschuhe etwas geringer.

Woher weiß ich, welche Handschuhgröße ich brauche?

Zum einen kann man die verschiedenen Größen ausprobieren und dann diejenige wählen, die einem am besten passt.

Allerdings lässt sich die Größe auch relativ einfach abschätzen: Legen Sie dazu Ihre Hand auf das Bild, so dass der Zeigefinger an der blauen Linie anliegt. Nun können Sie rechts Ihre ungefähre Handschuhgröße ablesen.



Was muss beim Einsatz von Schutzhandschuhen beachtet werden?

- Gemäß der Gefährdungsbeurteilung sind je nach Arbeitsvorgang die geeigneten Schutzhandschuhe auszuwählen.
- Schutzhandschuhe sollten nur zum Einsatz kommen, wenn alle anderen arbeitstechnischen und organisatorischen Maßnahmen, die das Risiko einer Hautgefährdung vermindern, ausgeschöpft sind.
- Ist der Einsatz von Schutzhandschuhen erforderlich, sollte die Tragezeit so kurz wie möglich sein.
- Sie sollten nur während der unmittelbar hautgefährdenden Tätigkeit getragen werden.
- Es ist sicherzustellen, dass das Risiko für die Gesundheit der Haut durch die Schutzmaßnahme selbst immer geringer ist, als ohne die Schutzmaßnahme.
- Sofern aus bestimmten Gründen (z. B. Produktschutz) Handschuhe getragen werden müssen, ist das Risiko einer Hautgefährdung gegenüber den Hygienevorteilen sorgfältig abzuwägen.

Was sind die Regeln bei der Anwendung von Schutzhandschuhen?

- Jeder Benutzer erhält eigene Schutzhandschuhe.
- Schutzhandschuhe müssen eine CE-Kennzeichnung tragen.
- Der Schutzhandschuh muss in Größe und Form dem Benutzer passen. Dadurch wird nicht nur die Trageakzeptanz erhöht, sondern auch die Unfallgefahr minimiert.
- Schutzhandschuhe müssen rechtzeitig gewechselt werden, um Nässebildung auf der Haut zu minimieren.
- Für eine bessere Schweißaufnahme können Baumwollunterziehhandschuhe verwendet werden. Auch diese müssen rechtzeitig gewechselt werden.
- Defekte Schutzhandschuhe dürfen nicht mehr zum Einsatz kommen.
- Mehrfach verwendbare Schutzhandschuhe werden vor dem Ausziehen ggf. unter fließendem Wasser gereinigt und zum Trocknen aufgehängt.
- Einmalschutzhandschuhe werden nicht wiederverwendet.
- Schutzhandschuhe werden nur auf sauberen und trockenen Händen getragen.

Worauf muss ich beim Anziehen von Handschuhen achten?

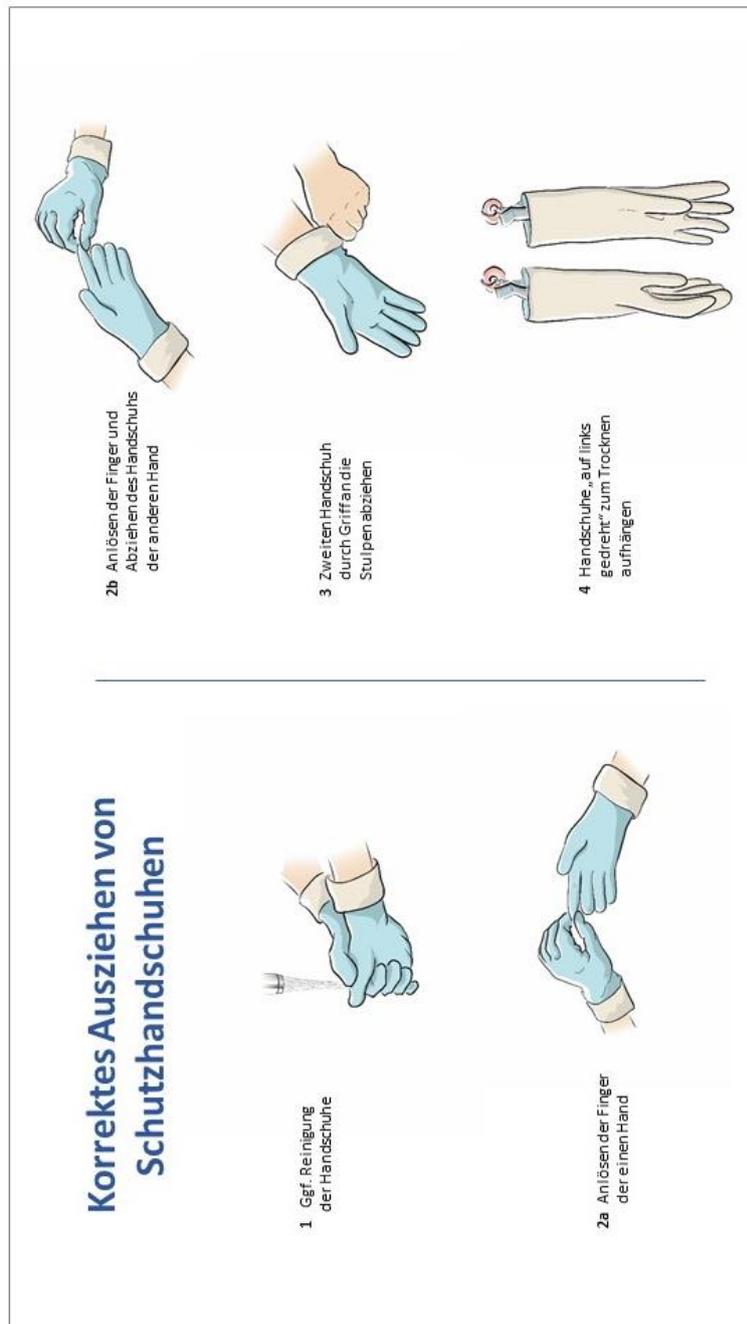
Schutzhandschuhe sollen immer auf trockene Haut angezogen werden. Ebenso müssen die Handschuhe selbst trocken sein.

Die Handschuhe sollen am Unterarm stulpenartig umgelegt werden. Dadurch wird verhindert, dass Flüssigkeiten (z.B. ätzende Reinigungsmittel) am Arm herunterlaufen und somit auf die ungeschützte Haut und in die Innenseite des Handschuhs gelangen können.



Wie ziehe ich Mehrweg-Schutzhandschuhe richtig aus?

Am Besten zieht man Schutzhandschuhe aus, wie auf dem Bild dargestellt.



Was sind die „Basics“ um die Haut gesund zu erhalten?

Es gibt ein paar einfache Tipps, wie Sie die Haut bei der Arbeit gesund erhalten können:

- Hände mit einem milden Mittel reinigen und sorgfältig trocknen. Fingerzwischenräume nicht vergessen.
- Vor und während der Arbeit die Hände konsequent und sorgfältig mit einem geeigneten Hautschutzmittel eincremen.
- Schutzhandschuhe nur so lange wie nötig und so kurz wie möglich tragen. Sich an die Empfehlungen des Herstellers halten.
- Keine Kombipräparate verwenden (Hautreinigungs- und -desinfektionsmittel in einem). Sie belasten verstärkt die Haut.
- Die alleinige Händedesinfektion ist in der Regel hautschonender als die Reinigung.
- Desinfektionsmittel auf Alkoholbasis bevorzugen. Diese sollten rückfettend sein. Dosierhinweise und Einwirkzeit der Hersteller beachten.
- Nach der Arbeit und vor längeren Pausen Hautpflegemittel anwenden. Die Regeneration der Hautbarriere wird dadurch gefördert.
- Alle Hautmittel sollten frei von Duft- und Farbstoffen sein und möglichst keine allergenen Konservierungsstoffe enthalten.

Wo erhalte ich weitere Informationen?

Weiterführende Literatur:

- Themenseite Haut BGN
www.bgn.de/deinehaut
- ASI Haut und Beruf 8.60
([ASI 8.60: Hautschutz im Betrieb](#))
- ASI Reizende und ätzende Stoffe 8.05
([ASI 8.05: Reizende und ätzende Stoffe](#))
- TRGS 401: Gefährdung durch Hautkontakt – Ermittlung, Beurteilung, Maßnahmen
[TRGS 401 Gefährdung durch Hautkontakt](#)



Themenseite Haut BGN



ASI 8.60



ASI 8.05



TRGS 401

Ich glaube ein Problem mit meiner Haut zu haben. Was soll ich jetzt tun?

Wichtig ist, bei den ersten Anzeichen zu handeln. Denn Hautveränderungen lassen sich zu Beginn oft recht schnell und mit einfachen Mitteln erfolgreich behandeln. Dagegen neigen länger anhaltende Hautprobleme und -veränderungen dazu chronisch zu werden. Deshalb: bei auftretenden Hautveränderungen frühzeitig den Betriebsarzt oder einen Hautarzt aufsuchen. Wenn der Arzt einen Zusammenhang zwischen der Hautveränderung und der beruflichen Tätigkeit sieht, meldet er die Hauterkrankung der zuständigen Berufsgenossenschaft (Betriebsärztlicher Gefährdungsbericht Haut, Hautarztbericht). Von diesem Zeitpunkt an kümmert sich die Berufsgenossenschaft um den erkrankten Mitarbeiter.

Im Rahmen des Hautarztverfahrens können z. B. von der BGN durchgeführte Hautschulungen die Therapie des behandelnden Hautarztes unterstützen und verhindern, dass die Hauterkrankung chronisch wird.

Warum empfiehlt sich ein Hautschutzplan?

Um Handhygiene und Hautschutz richtig durchzuführen, hilft der Hautschutz- und Hygieneplan. In ihm steht, wann, wie und mit welchem Produkt die Hände gewaschen oder desinfiziert werden, wann Hautschutz- und Hautpflegemittel aufgetragen oder Schutzhandschuhe getragen werden müssen. Das ist wichtig, denn regelmäßiges Waschen und Desinfizieren kann die Haut schädigen. Und eine geschädigte Haut kann oft nicht mehr ausreichend desinfiziert werden.

Der Hautschutz- und Hygieneplan hängt am besten gut sichtbar neben dem Waschplatz am Arbeitsplatz. Dort stehen auch die darin genannten Produkte zur Verfügung. Bei der regelmäßigen Mitarbeiter-Unterweisung dient der Hautschutzplan als Grundlage.

Der Vorteil von Handhygiene und Gesunderhaltung der Haut nach Plan: Die Chancen, dass die Mitarbeiter in Sachen Handhygiene und Hautschutz alles richtig machen, steigen. Und damit steigen auch die Chancen, dass die Haut an den Händen und Unterarmen trotz Belastungen bei der Arbeit gesund bleibt.

Hautschutz- und Händehygieneplan



BGN
Berufsgenossenschaft
Nahrungsmittel
und Gastgewerbe

Was	Wann	Wie	Womit	Wer
	<ul style="list-style-type: none"> • vor hautschädigender Tätigkeit ggf. mehrfach täglich, z. B. nach Pausen 	<ul style="list-style-type: none"> • Creme auf Handrücken auftragen • sorgfältig eincremen (Fingerzwischenräume, Nagelfalze, Handgelenke nicht vergessen) • Immer auf trockene und saubere Haut • einige Minuten einwirken lassen 	Produktname <input style="width: 100%; height: 20px;" type="text"/>	<ul style="list-style-type: none"> • nach Gefährdungsbeurteilung, z. B. Küche, Bäcker, Reinigungspersonal
	<ul style="list-style-type: none"> • bei hautschädigender Tätigkeit z. B. Umgang mit aggressiven Reinigungsmitteln 	<ul style="list-style-type: none"> • nur auf trockene, saubere Hände anziehen • Stülpfen umschlagen • ggf. Baumwollunterziehhandschuhe verwenden 	Produktname <input style="width: 100%; height: 20px;" type="text"/>	<ul style="list-style-type: none"> • nach Gefährdungsbeurteilung, z. B. Reinigungspersonal
	<ul style="list-style-type: none"> • bei Arbeitsbeginn • bei wahrnehmbarer Verschmutzung • nach Toilettenbenutzung 	<ul style="list-style-type: none"> • Hände nass machen • Händereinigungsmittel dosiert auftragen • mit handwarmen Wasser aufschäumen und abwaschen • Hände sofort gut abtrocknen 	Produktname <input style="width: 100%; height: 20px;" type="text"/>	<ul style="list-style-type: none"> • nach Gefährdungsbeurteilung bzw. gemäß HACCP
	<ul style="list-style-type: none"> • wenn aus hygienischen Gründen erforderlich, z. B. nach jedem Toilettengang, nach Arbeiten mit problematischer Rohware wie Fisch, Eier, Geflügel • wenn die Hände nicht wahrnehmbar verschmutzt sind, aber hygienisch gereinigt werden müssen, z. B. Tätigkeitswechsel 	<ul style="list-style-type: none"> • ca. <input style="width: 50px;" type="text"/> in Händedesinfektionsmittel • Sekunden (laut Herstellerangabe) in die trockenen Hände einreiben • Problemzonen einbeziehen (Fingerzeitschäume, Fingerselbkanten, Nagelfalze, Fingerkuppen, Daumen, Handgelenke) 	Produktname <input style="width: 100%; height: 20px;" type="text"/>	<ul style="list-style-type: none"> • gemäß HACCP, z. B. Küche
	<ul style="list-style-type: none"> • nach der Arbeit • vor längerer Pause 	<ul style="list-style-type: none"> • Creme auf Handrücken auftragen • sorgfältig eincremen • Immer auf trockene und saubere Haut 	Produktname <input style="width: 100%; height: 20px;" type="text"/>	<ul style="list-style-type: none"> • nach Gefährdungsbeurteilung, z. B. bei Feuchtarbeit

Unterschrift

Datum

www.bgn.de

Wer trägt die Kosten für Hautschutz- und Hautpflegemittel?

Hautschutz umfasst nach DGUV Information 212-017 (bisher BGI/GUV-I 8620) "Allgemeine Präventionsleitlinie Hautschutz" die Gesamtheit von Maßnahmen zur Vermeidung von Hauterkrankungen. Dies beinhaltet sowohl persönliche Schutzausrüstung (z. B. das Tragen von Schutzhandschuhen), die Anwendung von Hautschutzsalben vor der Arbeit, die adäquate Hautreinigung aber auch Hautpflegemaßnahmen zur Unterstützung der Regeneration der Haut nach der Arbeit. Hautschutz-, Hautreinigungs- und Hautpflegemittel bezeichnet man zusammengefasst als Hautmittel. Diese Hautmittel sollten aufeinander abgestimmt sein. Bei Hautschutzmitteln ist speziell zu beachten, dass diese für die zu verrichtende Tätigkeit und das Produkt geeignet sein müssen.

Bereits bei geringer Hautgefährdung sind gemäß TRGS 401 Nummer 5.1 "allgemeine Präventionsmaßnahmen" zu ergreifen. Hierunter fallen u. a. auch Hautpflegemittel, d. h. Mittel zur Förderung der Regeneration der Haut. Diese Hautpflegemittel sind nach Arbeitsende und vor längeren Pausen anzuwenden.

→ Ergibt somit die Gefährdungsbeurteilung bei hautbelastenden Tätigkeiten, dass der Einsatz von Pflegemitteln zur Regeneration der Haut notwendig ist, so sind auch diese gemäß TRGS 401 ("Gefährdung durch Hautkontakt, Ermitteln - Beurteilen - Maßnahmen") durch den Arbeitgeber zur Verfügung zu stellen.

→ Hautschutz-, Hautpflege- und Hautreinigungsmittel sind vom Arbeitgeber zur Verfügung zu stellen.

Wie creme ich meine Hände richtig ein?

Siehe „Hände eincremen: So geht's in vier Schritten“
(https://youtu.be/P96Qf1_RwVU bzw. QR-Code)



Lernmaterial

1. Hände richtig reinigen

Was ist die richtige Reihenfolge beim Händewaschen?
Verwenden Sie dazu die beiliegenden Legekarten.

2. Hände richtig eincremen?

Was ist die richtige Reihenfolge beim Eincremen der Hände?
Verwenden Sie dazu die beiliegenden Legekarten.

3. TOP-Hand-Kartenspiel

Anleitung

Alle Karten werden gemischt und unter den Spielern aufgeteilt.

Der Kartengeber legt eine Karte offen auf den Tisch und liest die Frage vor.

Alle Mitspieler sind aufgefordert die Antworten Ihrer Karten zu sichten und die passende Antwortkarte herauszufinden. Ist die passende Antwort gefunden, darf die jeweilige Karte an die Frage angelegt werden.

Der Mitspieler, welcher die passende Antwortkarte gelegt hat, darf die neue Frage vorlesen.

Die Mitspieler schauen erneut nach der passenden Antwortkarte und so weiter. So wird verfahren, bis alle Karten angelegt sind.

Tipp: Die Karten können in Kreisform gelegt werden.

Lösungen zu Lernmaterial

1. Hände richtig reinigen

1. Schmuck ablegen



2. Anfeuchten



3. Seife auftragen



4. Einschäumen



5. Gründlich abspülen



6. Abtrocknen



2. Hände richtig eincremen?

1. Creme auftragen



2. Handrücken



3. Fingerzwischenräume



4. Nagelfalz



5. Daumen



6. Gesamte Hand



3. TOP-Hand-Kartenspiel

Lösung (Anmerkung: Die Antworten hier in der Papier- und Onlineversion wurden aktualisiert und können in einigen Punkten von den Antworten des Kartenspiels geringfügig abweichen)

?	!
Wie können sich BGN-Versicherte über geeignete Hautschutzmaßnahmen informieren?	Die BGN bietet für Ihre Versicherten Infoveranstaltungen, Seminare und Projekttage an. Kontaktieren Sie uns, wir beraten Sie gerne. Weiterführende Informationen zum Thema Hautschutz finden Sie unter www.bgn.de/deinehaut
Was müssen Sie beim Umgang mit Lebensmitteln vor Aufnahme der Arbeit beachten?	Vor Aufnahme der Arbeit mit Lebensmitteln müssen Schmuck und Uhren etc. abgelegt werden. Denn in und unter Ringen, Uhren und Armbändern können sich Keime sammeln, die auf das Lebensmittel übertragen werden können.
Wann ist der Einsatz eines Hautpflegemittels sinnvoll?	Das Eincremen der Hände mit einer Pflegecreme ist nach der Arbeit und in der Freizeit sinnvoll. Es unterstützt die Regeneration der Hautbarriere.
Was können erste Alarmzeichen einer überbeanspruchten Haut an den Händen sein?	Erste „Alarmzeichen“ einer überlasteten Haut an den Händen erkennt man daran, dass die Haut spannt (z.B. nach dem Händewaschen), sich rau anfühlt, zur Schuppenbildung neigt, Einrisse zeigt oder insbesondere in den Fingerzwischenräumen gerötet ist.
Gibt es eine Grundregel, die Sie beim Reinigen der Hände beachten sollten?	Die Reinigung der Hände sollte so gründlich wie nötig und so schonend wie möglich erfolgen.
Wann verwenden Sie ein Hautschutzmittel?	<ul style="list-style-type: none"> • Regelmäßig vor und während der Arbeit • Nach längeren Arbeitspausen
Was müssen Sie bei der Auswahl einer Hautschutzcreme beachten?	Das Hautschutzmittel sollte <ul style="list-style-type: none"> • unter fachkundiger Beratung ausgewählt werden (z.B. Betriebsarzt) • auf die Hautgefährdung abgestimmt sein • für das Lebensmittel unbedenklich sein • Duftstoff- und möglichst konservierungsstofffrei sein

Gibt es ein Universalhautschutzmittel, das sowohl für die Arbeit mit Fett als auch mit Wasser gleichzeitig geeignet ist?	Nein, es gibt kein Universalhautschutzmittel.
Wann sollten Einmalhandschuhe gewechselt werden?	Flüssigkeitsdichte Einmalhandschuhe sollten mindestens stündlich gewechselt werden, bzw. wenn die Hände im Handschuh feucht werden.
Was können Sie tun, wenn Sie zu feuchten Händen im Handschuh neigen?	Baumwollhandschuhe unterziehen und regelmäßig wechseln (waschbare Handschuhe verwenden!)
Was ist zu beachten, wenn Baumwollhandschuhe als Unterziehhandschuhe benutzt werden?	Der flüssigkeitsdichte Handschuh sollte eine Nummer größer gewählt werden.
Wann sollten Sie beim Umgang mit Reinigungsmitteln unbedingt flüssigkeitsdichte Schutzhandschuhe tragen?	Wenn das Sicherheitszeichen (Handschuh-Symbol) auf der Verpackung des Reinigungsmittels (Hinweis im Sicherheitsdatenblatt) abgebildet ist.
Was sollte nach der Benutzung von wieder verwendbaren flüssigkeitsdichten Schutzhandschuhen mit diesen passieren?	<ul style="list-style-type: none"> • Handschuhe reinigen • Evtl. auf links drehen • Hängend oder aufgesteckt lagern • Herstellerangaben beachten
Welche Art von Handschuhen sind beim Umgang mit Lebensmittel empfohlen?	Nitrilhandschuhe
Was können Sie zur Vermeidung von Hautbelastungen durch aggressive Reinigungsmittel tun? (Reihenfolge der Schutzmaßnahmen?)	<ul style="list-style-type: none"> • Substitution (Ersatzstoff verwenden) Weniger aggressives Reinigungsmittel verwenden • Technik: Hautschonendes Arbeitsverfahren einführen • Organisation: Arbeitsbelastung auf mehrere Personen verteilen • Personenbezogen: Schutzhandschuhe, Hautschutzmittel
Wie viele Schichten hat die Haut?	Die Haut besteht aus drei Schichten: <ul style="list-style-type: none"> • Oberhaut • Lederhaut • Unterhaut

Wie dick ist die oberste Hautschicht?	Sie ist etwa 1/10 mm dick, was ungefähr der Dicke eines Blatt Papieres entspricht.
Wie groß ist die Fläche der menschlichen Haut im Durchschnitt (Angabe in qm)?	Circa zwei Quadratmeter.
Nennen Sie berufliche Tätigkeiten, die Ihre Haut belasten können.	Die Haut wird bei der Arbeit durch unterschiedliche Tätigkeiten belastet wie z.B. <ul style="list-style-type: none"> • Geschirr spülen • Besteck polieren • Oberflächen reinigen • Würzen • Betten beziehen etc.
Wodurch kann es zu einer Abnutzung der Haut und Schädigung der Hautbarriere kommen?	<ul style="list-style-type: none"> • Durch ständig sich wiederholende hautbelastende Tätigkeiten wie z.B. häufiges Händewaschen • Durch ungeschützten Umgang mit Reinigungs- und Desinfektionsmitteln • Durch aggressive Lebensmittelinhaltsstoffe
Was sind Ursachen berufsbedingter Hauterkrankungen?	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeiten mit häufigem Wasserkontakt/Feuchtarbeit • Häufiger Umgang mit hautbelastenden Stoffen (z.B. Reinigungsmittel) • Umgang mit Stoffen, die eine Allergie auslösen können • Tragen von flüssigkeitsdichten Handschuhen im Wechsel mit Händewaschen oder Kontakt zu Wasser oder wässrigen Flüssigkeiten
Was ist das wichtigste Werkzeug an vielen Arbeitsplätzen?	Die Hände!
Gegen welche äußeren Einwirkungen ist gesunde Haut bedingt geschützt?	<ul style="list-style-type: none"> • Physikalische Einwirkungen (z.B. Hitze) • Chemische Einwirkungen (z.B. Fruchtsäuren) • Biologische Einwirkungen (z.B. Bakterien)
Was versteht man unter der Berufskrankheit BK 5101?	<p>Schwere oder wiederholt rückfällige Hauterkrankungen</p> <p>Anmerkung: seit 2020 ist zur Anerkennung der BK 5101 ein Unterlassen der Tätigkeit nicht mehr zwingend erforderlich.</p>

Was steht in einem Hautschutz- und Hygieneplan?	In ihm steht, wann, wie und mit welchen Produkten die Hände gewaschen oder desinfiziert werden, wann Hautschutz- und Hautpflegemittel aufgetragen oder Schutzhandschuhe getragen werden müssen.
Warum empfiehlt sich ein Hautschutz- und Hygieneplan?	Die Hautschutz- und Hygienemaßnahmen sind nach Tätigkeitsbereich und Anforderungen an die Haut gelistet. Die Chancen, alles richtig zu machen, steigen.